

Punkte irgend eine Concession gemacht hätten. Daß Herr Ackermann in Bezug auf die französische Orthographie Grillen habe, daß er auch wunderliche Wörter bilde, durch welche das Französische ebenso verdorben werden mag, als das Deutsche durch ähnliche Wortbildungen verdorben wird, darüber sind wir vor Jahr und Tag einig geworden; aber eben so sicher ist es, und ebenso zuverlässig haben wir Ihnen der Erfahrung gemäß schon damals gesagt, daß diese seine Wunderlichkeiten nicht den mindesten Einfluß auf das Geschäft haben, welches ihm vom Ausschuß übertragen ist. Die Veranlassung zu dieser Übertragung hat zunächst Herr Alex. von Humboldt gegeben; sowohl ihn als diejenigen Franzosen, von welchen er an ihn empfohlen worden, mußte der Ausschuß als competent anerkennen. Ich bedaure, daß Herr von Humboldt bei seiner Anwesenheit in Bonn sich nicht mit Ihnen über diesen Punkt und über andere verständigt hat, da er zumal dem Gerüchte nach bei Ihnen wohnte: wiewohl mir dieses Gerücht seit Empfang Ihres Schreibens nicht mehr glaublich schien, da Sie in diesem zwar von einem Englischen General und seinem Adjutanten sprechen, denen Sie Wohnung gegeben, des Herrn von Humboldt aber mit keinem Worte gedenken. Übrigens begreifen wir nicht, wie Sie auf den Gedanken kommen, daß wir Herrn Ackermann die erste Rolle bei der Herausgabe der Werke Friedrichs des Zweiten geben; er ist ein Arbeiter, wie andere, der seine Arbeit der Beurtheilung des Ausschusses unterwirft, und er hat bis jetzt fleißig gearbeitet; auch hoffen wir bei der noch bevorstehenden nähern Durchsicht seiner Arbeit, die bis zum 8^{ten} Band vorgerückt ist, sie verständig und brauchbar zu finden. Dies ist freilich noch immer nur ein kleiner Theil des Werkes; denn wir müssen dabei bleiben, daß Material zu etwa 30 Bänden vorliegt, wenigstens für die Prachtausgabe, auf welche unsere Berechnung zunächst bezüglich war; ob man aber in der kleinern Ausgabe eine andere Eintheilung machen und dadurch die Bändezahl vermindern wolle oder nicht, scheint dem Ausschuß vor der Hand keine besonders wichtige Frage zu sein.

Nach diesen ergebensten Bemerkungen, welche sich auf die unwesentlichen Theile unserer Verhandlungen beziehen, habe ich noch zwei wichtigere Punkte zu erwähnen, nämlich Ihre eigene Theilnahme an dem Geschäft, und die Mittheilung der Verhandlungen des Ausschusses, welche, wie Sie sagen, unter einem Vorwande, den Sie nicht begriffen, Ihnen vorenthalten würden. Der erste Punkt zerfällt jedoch wieder in zwei, nämlich die Verbesserung der Werke des großen Königs, und die allgemeine Einleitung zu der Ausgabe. In Rücksicht des erstern bemer-